



Northeim **plus** Fünf

Agenda für eine lebenswerte Stadt

2006 - 2011

Die nächsten fünf (bis zehn Jahre) sind für die Stadt Northeim von großer Bedeutung. Northeim muss sich unter Rahmenbedingungen bewähren, die von öffentlicher Finanznot sowie demografischem und sozialem Wandel geprägt sein werden.

In dieser Situation müssen wir die Kräfte der Stadt für die Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben mobilisieren.

Die lokale Ebene bestimmt nicht die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die gesellschaftliche Entwicklung. Städte können jedoch klug ihren Handlungsspielraum nutzen.

Eine verantwortliche Stadtpolitik muss sich rechtzeitig auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen einstellen und Konzepte für das künftige Handeln entwickeln.

Mit unserem Programm „Northeim **plus** Fünf“ wollen wir Möglichkeiten aufzeigen, wie Northeim als lebenswerte Stadt weiterentwickelt, Innovation gefördert und auf bürgerschaftliches Engagement gesetzt werden kann.

plus Eins Stadtentwicklung / Umwelt / Verkehr

Um die **Flächenversiegelungen zu stoppen**, Brachflächen neu zu nutzen und generationenübergreifende Wohnnutzungen zu fördern, werden wir von unseren Stadtplanern **innovative Ansätze zur Innenverdichtung**, d.h. **Wiederentdeckung der Ortskerne** zum Wohnen, Einkaufen und Arbeiten, einfordern (Bebauungsplanänderungen, Einwerbung von Stadtsanierungsmitteln, ...).

Zur **Verbesserung der Infrastruktur unserer Dörfer** unterstützen wir die Ausarbeitung von integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten (**ILEK**), die nur über Gemeindegrenzen hinweg verwirklicht werden können.

Durch **Einführung eines Energiemanagements** und Übernahme dieser Aufgabe durch die Stadtwerke Northeim GmbH (SWN) könnte für alle stadteigenen Immobilien eine effizientere (Haushaltsentlastung) und CO₂ senkende (Umweltentlastung) Energienutzung erreicht werden. Umweltschonend und zugleich wirtschaftsfördernd wäre die mittelfristige Umstellung des Kraftwerks im Behördenzentrum auf Holzhackschnitzelbetrieb und die Installation von Photovoltaikanlagen auf städtischen Dächern.

Wir setzen uns für eine **gentechnikfreie Stadt Northeim** ein. Dazu gehört auch, auf gentechnisch veränderte Lebensmittel bei der **Schul- und Kindergartenkost** zu verzichten. Darauf werden wir hinwirken.

Unter der Devise „**Mehr Grün in die Stadt**“ werden wir uns für mehr **Bäume** in Strassen und auf Plätzen einsetzen. Auch eine Baumschutzsatzung wollen wir diskutieren.

Der **Stadtbusverkehr** muss durch weitere Verbesserungen der Infrastruktur (**Barrierefreiheit**, Buswartehäuschen, Rendezvous-Haltestelle, etc.), bessere Vertaktung und durch intelligente **Anbindung unserer Ortschaften** gestärkt werden.

Wir werden uns weiterhin für die Einrichtung eines **Bahnhaltepunktes am Mühltentor** stark machen. Auch die Erweiterung der **P&R Anlage** in Richtung Westen werden wir unterstützen. Priorität hat aus unserer Sicht aber der neue Haltepunkt.

Um die Aufenthalts- und **Wohnqualität** in unseren Stadtteilen zu verbessern, streben wir weitere Ausweisungen von verkehrsberuhigten Bereichen („**Spielstrassen**“) und **Tempo 30 Zonen** an.

plus Zwei Bürgerbeteiligung / Stärkung der Ortsräte

Um die Interessen von Kindern und Jugendlichen adäquat zu vertreten, plädieren wir für die **Einrichtung** eines, den Stadtrat beratenden, **Kinder- und Jugendbeirates**.

Die Northeimer Grünen werden auch in Zukunft die Anliegen von **Bürgerinitiativen** in unserer Stadt **unterstützen**. Hier sei beispielhaft an unser erfolgreiches Engagement bei der Unterstützung der **Bürgerinitiative zum Erhalt der Fußgängerzone** und der **BI gegen den Funkmast am Wierturm** erinnert.

Da von den Haushaltsentscheidungen des Stadtrates alle Bürgerinnen und Bürger direkt oder indirekt betroffen sind, wollen wir das Projekt „**Kommunaler Bürgerhaushalt**“ verwirklichen. Im **Dialog mit der Bürgerschaft** ergäben sich neue Anregungen und Entscheidungshilfen für die **Prioritäten** bei der **Verwendung** der zur Verfügung stehenden **Haushaltsmittel**.

Auch zu anderen aktuellen und wichtigen Themen wollen wir „**Bürgerforen**“ veranstalten und damit einer aufkommenden **Politikverdrossenheit entgegenwirken**.

Um das **Interesse an Kommunalpolitik zu verstärken** und auch wieder mehr Berufstätigen die Teilhabe an Sitzungen zu ermöglichen, wollen wir zurück zum so genannten **Feierabend-Parlament**, d.h. Stadtrats- und Ausschuss-Sitzungen beginnen erst nach Feierabend (ab ca. 19 Uhr).

Wir wollen uns zukünftig in wachsendem Maße für die Interessen der Northeimer **Ortschaften** stark machen. So wollen wir im Rahmen der so genannten Subsidiarität nicht nur Aufgaben, sondern auch **Entscheidungskompetenzen auf die Ortsräte**

verlagern und im Sinne eines „Kommunalen Konnexitätsprinzips“ Ortsratsmittel entsprechend der übertragenen Aufgaben in ein angemessenes „**Dorfbudget**“ umwandeln.

plus Drei Haushalt / Finanzen / Wirtschaftsförderung

Da alle Entscheidungen des Stadtrates unter einem **Finanzierungsvorbehalt** stehen, kommt der weiteren **Konsolidierung des Haushaltes** und dem weiteren **Abbau der langfristigen Verschuldung** höchste Bedeutung zu. Auf der anderen Seite muss die Stadt ihre Aufgaben zur **kommunalen Daseinsfürsorge** voll und ganz erfüllen. Um die von uns vehement vertretene „**kommunale Selbstverwaltung**“ zu erhalten, müssen auch hier neue und kluge, d.h. **nachhaltige Wege** gegangen werden.

Wir haben erfolgreich gegen den (Teil-) Verkauf der Stadtwerke (SWN) gekämpft und werden insbesondere im Hinblick auf den von der Kommunalaufsicht geforderten und gescheiterten Anteilsverkauf an der **NoWoBau** nach überdauernden Wegen suchen, **kommunales Vermögen zu erhalten**.

Wir werden uns für eine **attraktive Innenstadt** stark machen und dabei den **Stadtmarketingverein unterstützen** und nicht, wie in der jüngsten Vergangenheit geschehen, bevormunden.

Wir werden ein **Symposium mit der Wirtschaft** veranstalten zu den Themen:

Warum verlieren wir immer mehr Arbeitsplätze in der Region?

Warum wird in der Region Weser-Ems investiert, nicht aber in Northeim?

Was kann die Politik vor Ort verändern?

Welche Interessen und Vorschläge haben die Northeimer Betriebe?

Wirtschaftsförderung bedeutet für uns „Klinkenputzen“ und nicht „Warten auf Glücksfälle“ (City-Center). Bessere Netzwerke von Politik und Wirtschaft, die regelmäßig kommunizieren und Projekte gemeinsam vorantreiben, wollen wir in die Wege leiten.

Durch das Projekt „Kommunaler Bürgerhaushalt“ und durch themenbezogene „Bürgerforen“ wollen wir neue Wege zur **Haushaltskonsolidierung** und zur „**Aufgabenkritik**“ (Welche Aufgaben muss/soll die Stadt in Zukunft erfüllen?) ausprobieren.

Unserer stadteigenen **Stadtwerke Northeim GmbH** (SWN) wollen wir **neue Aufgaben** übertragen und damit eine effizientere Aufgabenerledigung und eine **Haushaltsentlastung** erreichen. (z.B. Verkauf bzw. Übernahme der Straßenbeleuchtungsanlagen, Verkauf bzw. Erwerb von Flächen des Wasserschutzgebietes am Wieter, Übernahme eines Energiemanagement und die Vereinbarung von Contractingverfahren, insbesondere für unsere Schulgebäude).

plus Vier Schule / Kultur

Die **Gebäude der städtischen Schulen** sind in einem teilweise katastrophalen Zustand. Gerade da die qualifizierte Schullandschaft Northeim als wichtiger Standortfaktor gilt, muss auf die **Bauerhaltung der Schulgebäude** mehr Augenmerk gelegt werden. Bei der Prioritätensetzung einzelner Maßnahmen muss den Schulleitungen mehr Einfluss eingeräumt werden. Dafür werden wir uns **nach unseren Möglichkeiten** weiter einsetzen.

Der **Mittelstufenbereich** unserer Schulen ist in einer Umbruchphase. Wir setzen uns für eine Weiterentwicklung der Northeimer Schullandschaft ein mit dem Ziel größerer Kooperation zwischen Haupt- und Realschule.

Das **Kulturleben** unserer Stadt ist überdurchschnittlich reichhaltig und niveauvoll. Die entscheidenden Säulen beruhen auf der Initiative von Vereinen, Kirchen und Privatleuten. Kommunale Politik kann hier nur unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Northeim das eigene Kulturleben - und zwar sowohl in seiner aktiven Ausformung des Musiklebens wie auch der Unterstützung des Konzert- und Theaterlebens weiter nach Kräften unterstützt – auch in Zeiten knapper Kassen.

Das **Medienzentrum** der Stadt Northeim (Stadtbücherei mit angeschlossener Bildstelle) ist für die Northeimer Kultur- und Bildungslandschaft ein unverzichtbarer Baustein. **Wir werden uns weiterhin für den Bestand und die Weiterentwicklung dieser vor allem für die Jugend - aber auch für ältere Mitbürger wichtige Einrichtung einsetzen.** Übrigens bietet es für Menschen ohne häuslichen Internetanschluss eine Teilhabe an den neuen Möglichkeiten der Kommunikation und das mit kompetenter Beratung.

plus Fünf Soziales

Mit der Einrichtung des **Tagestreffs „Oase“** haben wir in Northeim ein attraktives nichtstaatliches Angebot für die sozial schwächste Bevölkerungsgruppe. Uns beeindruckt dabei das breite Engagement von freiwilligen Helfern aus der Bevölkerung, die den Menschen an den Rändern unserer Gesellschaft täglich ein paar Stunden das Gefühl von Zuhause ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt diese Initiative (unter dem Dach des Diakonischen Werks) weiter unterstützt.

Integration ist für unsere Stadt eine bleibende Aufgabe. Wir haben uns frühzeitig für die Teilnahme am **Integrationsprojekt „LOS“** eingesetzt, das mit EU-Mitteln lokale Initiativen zur Integration von Migranten in das gesellschaftliche Leben und den Arbeitsmarkt unterstützt. Nach einem Jahr durch die Verwaltung verschuldeten Zeitverlust ist das Projekt nun in das 3. Förderjahr eingetreten. Wir unterstützen alle Initiativen, die zum Einleben von Migranten und Russlanddeutschen beitragen und unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zusammenführen.

Auf die Probleme der **„Russlanddeutschen“** muss im Übrigen von städtischer Seite mehr Augenmerk gelegt werden. Dieser Bevölkerungsanteil von ungefähr einem Zehntel unserer Stadt hat eine reiche Tradition und viele schwere Erinnerungen mitgebracht. Wir wollen diese Menschen mehr zur Sprache und zum Sprechen bringen und nicht nur als „Fälle“ beim Sozial- und Jugendamt sehen.

Um Jugendlichen, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, die Integration zu erleichtern, werden wir uns für kostenlose Deutschkurse und die Schaffung von Praktikumsplätzen einsetzen.

Behinderung ist ein gesellschaftliches Thema, das viele betrifft und alle betreffen kann. Der Behindertenbeirat leistet in Northeim wichtige Lobbyarbeit und öffnet der Stadt, vor allem nachdem sie kein eigenes Sozialamt mehr hat, wichtige beratende Dienste.

Die **Integrationsklassen** in der Sultmerschule und die **Integrationsgruppen** in Kindergärten antworten auf den Bedarf an integrativer Förderung von Kindern. Dies liegt uns am Herzen und wurde von uns immer unterstützt.

Der eingangs angesprochene **demographische Wandel** stellt unsere Gesellschaft in der Zukunft vor neue Herausforderungen. Wohnen und Leben im Alter wird sich ändern. Wir unterstützen die Suche nach neuen Formen das Leben im Alter zu gestalten. Insofern freuen wir uns über das jetzt realisierte Konzept in der Wallstraße. Unser Verhalten im Zusammenhang des Verkaufs der **Northeimer Wohnungsbau** hat wesentlich zu tun mit der Verantwortung für die vielen älteren Mieter in den Häusern der NoWoBau. Insofern halten wir Wohnungswirtschaft nach wie vor für ein wichtiges Feld kommunalpolitischen Handelns.

Northeim zeichnet sich durch eine kreative und breitenwirksame **Seniorenarbeit** aus. Wer sich im Alter betätigen möchte, kann aus einer Vielzahl von Angeboten auswählen. Soweit Politik diese Aktivitäten von Vereinen, Kirchengemeinden und Privatpersonen unterstützen kann, tun wir dies gerne.